



AMY und ELKE (v.l.)

## ROUNDHOUSE + RIVERDALE + KOHLE = FAHRVERGNÜGEN

Joep Janssen von RIVERDALE- Locomotives ist überzeugt davon, dass seine Lokomotiven so einfach wie eine gasgefeuerte Lok, aber mit dem größeren Spaß eines richtigen Kohlefeuers zu fahren sind.

Als ich in den 1990ern Walter Kolb kennenlernte, war ich auch sofort Feuer und Flamme für seine damals angebotene 99 211. Ich musste so eine Lok haben! Noch während der Ausstellung habe ich mir meine Lok bestellt. Nach einem halben Jahr kam dann die Anfrage, ob ich immer noch an dem Modell interessiert sei. Anscheinend war ich so leicht zu durchschauen, und Walter hatte meiner Spontanentscheidung nicht so recht getraut. Aber ich wollte und habe meine Bestellung bestätigt. Es hat dann noch eine Weile gedauert, aber danach war ich – neben meinen gasgefeuerten Lokomotiven – stolzer Besitzer einer kohlegefeuerten Kolb-Lok. Ich wusste zwar schon vorher auf was ich mich einlassen würde, aber es war doch ein eigenartiges Gefühl, als ich meine „Wangerooger“ erstmals selbst anheizen durfte. Für das Anfangsfeuer wurde Holzkohle – in Petroleum getränkt – benutzt. Wenn dann die Bröckchen geglüht hatten, kam extra passend zerkleinerte Anthrazit-Kohle auf das Feuerchen. Während eine Gasflamme

selbst für „Zug“ im Flammrohr sorgt, muss bei einer Kohle-Lok ein auf den Kamin aufgesetzter Exhaustor für die nötige Luft in der Feuerbüchse sorgen. Besonderheiten an den Kolb-Loks sind die mechanischen Schmierpumpen, Hilfsbläser und die Fahrpumpen.

Während das Anheizen auch bei einer Riverdale-Kohle-Lok identisch ist, begnügen sich die Loks mit einem aus den gasgefeuerten Live-Steam-Loks bekannten Verdrängungs-Öler.



RIVERDALE-Kessel auf ROUNDHOUSE Chassis (Foto: JJ)

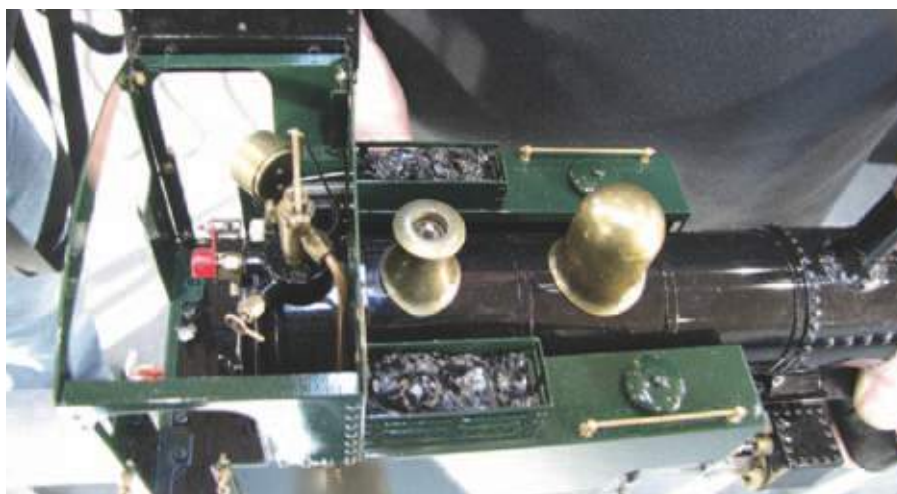
Auf eine Fahr-Speisepumpe wird verzichtet. Nebenbei bemerkt verbrauchen alle zusätzlichen Aggregate einer Lok Energie und damit Dampf. Was sich – besonders bei einem kleinen Kessel – negativ auf die Fahrzeit auswirkt.

Doch zurück zu den Riverdale-Lokomotiven. Es handelt sich, wie der Fachmann unschwer an den Fotos auf den ersten Blick erkennt, um Modelle aus dem Roundhouse Repertoire. So sind Fahrgestell, Zylinder und Aufbau Bauteile aus der Serienproduktion. Lediglich der Kessel wird speziell von Riverdale für die Befuerung mit Kohle – unter Einhaltung der Roundhouse-Maße – neu gebaut. Aus den Bauteilen wird eine Einheit, die sich auf den ersten Blick nicht von den Roundhouse-Modellen unterscheidet. So sieht man (zu-)erst am fehlenden Lokschild, dass es sich nicht um einen BILLY bzw. LADY ANNE handelt. Wenn man näher hinschaut, entdeckt man dann die Türe der Feuerbüchse anstelle des Gasbrenners im Flammrohr. Riverdale bietet dem interessierten Live-Steamer mehrere Varianten an. Vom Bausatz in mehreren Teil-Lieferungen bis hin zum betriebsbereiten Modell. Für die Montage wird nur einfaches – in vielen Modellbauwerkstätten vorhandenes – Werkzeug benötigt. Dennoch ist die Selbstmontage nur erfahrenen Modellbauern zu empfehlen, die derartige Modelle bereits erfolgreich montiert haben.

In der GartenBahn haben wir in der Vergangenheit bereits mehrfach die Montage von Livesteam-Modellen aus Bausätzen z. B. der Firma Regner ausführlich vorgestellt. Wer sich dennoch alleine an die Arbeit machen will, sollte sich vorher bei Hobby-Freunden umschauchen, ob von dort bei Bedarf Hilfe zu erwarten ist. Es kann bei der Montage – egal ob Anfänger oder Profi – zu Problemen kommen. Man darf schließlich nicht vergessen, dass es sich hier nicht um Massenware



RIVERDALE AMY und ELKE neben einem Eigen-Umbau



Lok AMY

aus der Großserienproduktion handelt. Es sollte nicht, kann aber dennoch passieren, dass man in einem Bausatz ein falsches oder untaugliches Teil erhält, das ist zwar ärgerlich aber letztendlich auch bei sorgfältiger Arbeit und Kontrolle leider nicht zu vermeiden.

Am Echtdampf-Hallentreffen im Januar war Joep Janssen mit zwei ex „Roundhouse“-Kohleloks vor Ort dabei.

ELKE wurde – wie oben beschrieben – angeheizt. Vorher wird der Kessel mit der vorgeschriebenen Menge Wasser befüllt; ebenso der Verdrängungsöler mit Heißdampföl befüllt. Eine komplette Sichtkontrolle von Steuerung, Achsen und allen sonstigen beweglichen Teile wird dringend empfohlen und alles geölt – also ein kompletter Schmierdienst durchgeführt. Eine Kohle-Lok benötigt mit ca. 8 min nur unwesentlich mehr Vorheizzeit, gegenüber einer gasgefeuerten Lok, bis der erforderliche Kesseldruck erreicht ist. Nachdem der Druck erreicht war, ließ sich ELKE fahren, wie eine gasgefeuerte „Schwester“. (Sofern beide Loks mit RC ausgerüstet sind.) Eine Besonderheit über die eine Riverdale-Lok verfügt muss noch erwähnt werden. Während bei den meisten gasgefeuerten Loks das Feuer bzw. die Gasmenge manuell beim Anheizen reguliert wird, lässt sich bei ELKE das Feuer während der Fahrt per RC beeinflussen. Die Luftzufuhr wird über die Feuerungstür an der Feuerbüchse reguliert. So kann der Lokführer während der Fahrt nicht nur den Dampfdruck per Ventil regulieren, sondern auch über die Flammen im Kessel „weniger oder mehr Dampf kochen“.



RC-gesteuerte Feuerklappe



Fahrwerk, Aschenkasten Lok ELKE

Nach beendeter Fahrt darf der Lokführer an seiner Kohle-Lok den Aschenkasten – wie bei einer „Großen“ – entleeren. Daneben – solange die Lok noch warm ist – sollte auch das Kondenswasser aus dem Verdrängungsöler abgelassen werden und der Öler mit frischem Heißdampföl befüllt werden. Selbstverständlich kontrolliert der verantwortungsbewusste Lokführer seine Lok nach und vor dem Betrieb, ob alle Fahrwerks- und Steuerungsteile festsitzen und alle diese Teile auch gut geschmiert sind.

Fazit: Durch die Verwendung von erprobten Bauteilen aus dem Roundhouse-Programm entsteht mit dem für

Kohlefeuerung modifizierten Kessel ein interessantes Modell für einen vertretbaren Preis. Die bekannt guten Fahreigenschaften von Roundhouse-Lokomotiven bleiben erhalten und die Loks stellen auch nachher keine besonderen Anforderungen an eine vorhandene Anlage.

Auf jeden Fall aber eine Lok für den Spezialisten, oder für einen Gartenbahner, der gerne eine besondere Lok in seinem Fuhrpark haben möchte, die aber dennoch bezahlbar bleibt.

TEXT: MRM  
FOTOS: JJ (1)/MRM/FH



Pierre Sidler und Joep Janssen (r.) im Gespräch

Der Kohle-Kessel wird mit allen erforderlichen Armaturen und spezifischem Zubehör geliefert: Verdrängungsöler, Regulierventil, Bläserventil, Wasserstand, Feuerklappe, Aschenkasten mit Rost, Nachspeiseventil, Bodenblech.

RIVERDALE-LOCOMOTIVES  
<http://riverdale-loco.com>  
[mail@riverdale-loco.com](mailto:mail@riverdale-loco.com)  
Tel.: +31 499 476808

